



12

Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer 6 93 08 896.5
- (51) Hauptklasse F41C 33/02
Nebenklasse(n) F41C 33/00
- (22) Anmeldetag 15.06.93
- (47) Eintragungstag 16.09.93
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 28.10.93
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Vorrichtung zum Tragen von Faustfeuerwaffen
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Albrecht Kind GmbH, 51645 Gummersbach, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Freischem, I., Dipl.-Ing.; Freischem, W.,
Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte, 50667 Köln

1 K01G928

Vorrichtung zum Tragen von Faustfeuerwaffen

- 5 Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Tragen von Faustfeuerwaffen, mit einer an einem Koppel oder Gürtel befestigbaren Tragplatte, die mit einer Einsatzöffnung und einem sich daran anschließenden Langloch, dessen unteres, halbkreisförmiges Ende ein Pendellager zur Aufnahme eines
- 10 Pendelbolzens bildet mit einem über den Pendelbolzen lösbar und schwenkbar an der Tragplatte befestigbaren Pendelsteg, an dem eine Tasche zur Aufnahme einer Faustfeuerwaffe befestigt ist und dessen Pendelbolzen an seinem freien Ende einen durch die Einsatzöffnung führbaren und die Tragplatte
- 15 hintergreifenden Sicherungsflansch aufweist und mit einer an der dem Pendelsteg abgewandten Rückseite der Tragplatte angeordneten Blattfeder, die den Pendelbolzen beim Einschieben in das Pendellager selbsttätig arretiert und die über einen von außen zugänglichen Druckknopf aus der Arretier-
- 20 stellung herausdrückbar ist.

Derartige, unter dem Begriff Pendelsteg-Holster bekannte Vorrichtungen, bieten insbesondere Vorteile für den Einsatz bei der Polizei und bei Sicherheitsdiensten, bei dem die

25 Waffenträger die Holster sowohl stehend als auch am Schreibtisch oder in Fahrzeugen sitzend am Gürtel tragen. Die an dem Pendelsteg befestigte Tasche mit der Waffe kann beim Hinsetzen jeweils in die geeignete Stellung schwenken.

- 30 Eine derartige Vorrichtung ist bekannt aus der DE-GM 82 28 534. Bei dieser Vorrichtung ist der Druckknopf zum Herausdrücken der Blattfeder aus der Arretierstellung etwa in der Mitte der Blattfeder angeordnet. Bei dieser Anordnung ist die Blattfeder relativ lang auszuführen, da
- 35 zwischen ihrer oberen Anlenkung und dem Pendellager der Platz für die Aufnahme des Druckknopfes bestehen muß und der Abstand zwischen der oberen Anlenkung und Druckknopf ausrei-

1 chend groß sein muß, damit am Angriffspunkt des Druckknopfes
eine ausreichend niedrige Federkonstante vorherrscht, so daß
beim Eindrücken des Druckknopfes um einen vorgegebenen Weg
durch die Blattfeder nur eine geringe Federkraft erzeugt wird
5 und der Druckknopf von dem Waffenträger einfach betätigbar
ist.

Aufgrund der notwendigen Länge der Blattfeder ist der Ab-
stand zwischen der Befestigung der Tragvorrichtung und der
10 Waffe relativ groß. Durch diesen großen Abstand kann die
Waffe beim Gehen störende Schwing- und Pendelbewegungen
ausführen.

Aufgabe der Erfindung ist es, Tragevorrichtungen für Faust-
15 feuerwaffen, insbesondere für Pistolen und Revolver, derart
auszubilden, daß die Blattfeder und damit die Tragplatte
erheblich verkürzt werden können, wobei die Blattfeder
weiterhin mit dem Druckknopf leichtgängig und zuverlässig
aus der Arretierstellung herausgedrückt werden kann.

20 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der
Pendelbolzen eine durchgängige Ausnehmung aufweist, welche
von der Blattfeder in der Arretierstellung überdeckt ist und
in der ein gegen die Blattfeder bewegbarer Bolzen gelagert
25 ist, der mit dem Druckknopf verbunden ist.

Durch die Anordnung des fest mit dem Bolzen verbundenen
Druckknopfes koaxial zum Pendelbolzen wirkt die in der
Arretierstellung auf den Druckknopf aufgebrachte Kraft auf
30 das freie Ende der Blattfeder, an dem die Federkonstante der
Blattfeder am niedrigsten ist. Die Blattfeder kann also
erheblich verkürzt werden, ohne daß die Federkraft bei
vorgegebenem Eindrückweg einen Wert übersteigt, der das
Eindrücken des Druckknopfes für den Waffenträger schwierig
35 macht. Weiterhin entfällt der Platzbedarf für die Aufnahme
des Druckknopfes in der Tragplatte.

000000

- 1 Durch die Verkürzung von Blattfeder und Tragplatte ist der
Gesamtabstand zwischen der Waffentasche und der Befestigung
der Tragplatte an dem Gürtel geringer, so daß auch die
Pendellänge zwischen Gürtelbefestigung und Waffe geringer
5 ist und die Waffe bei Bewegung des Waffenträgers erheblich
weniger störende Schwing- und Pendelbewegungen ausführt.

- Die selbsttätige Arretierung kann, wie in der
DE-GM 82 28 534, durch eine sich gegen die Umfangsfläche des
10 Sicherungsflansches legende Sperrkante der Blattfeder erfol-
gen. Hierbei muß die Blattfeder jedoch über die Sperrkante
hinaus verlängert sein, so daß sie die Ausnehmung im Pendel-
bolzen zumindest teilweise überdeckt.

- 15 Bei einer bevorzugten Ausführungsform weist die Blattfeder
an ihrem Ende eine Arretiernase auf, welche in der Arretier-
stellung in die Ausnehmung des Pendelbolzens eingreift.

- Um ein festes Anliegen des Bolzens an der Arretiernase der
20 Blattfeder zu gewährleisten, kann zwischen dem Bolzen und
dem Pendelsteg eine Schraubenfeder angeordnet sein, die den
Bolzen in der Arretierstellung gegen die Arretiernase
drückt. Durch die Schraubenfeder wird eine Bewegung des
Bolzens in der durchgängigen Ausnehmung verhindert, so daß
25 der Bolzen bei Bewegungen des Waffenträgers nicht klappern
kann. Die Schraubenfeder unterstützt weiterhin die auf den
Druckknopf aufgebrachte Entriegelungskraft und vereinfacht
das Herausdrücken der Blattfeder aus der Arretierstellung.
Wenn die Federkraft der Blattfeder ausreichend gering ist,
30 daß sie ohne Unterstützung der Schraubenfeder von dem Waf-
fenträger einfach durch Drücken des Druckknopfes überwunden
werden kann, kann die Schraubenfeder entfallen. In diesem
Fall ist der Bolzen in axialer Richtung ausreichend lang
auszuführen, so daß er mit einer geringen Federkraft von der
35 Arretiernase der Blattfeder gegen den Pendelsteg gedrückt
wird.

1 Vorteilhafterweise ist die erfindungsgemäße Vorrichtung
weiterhin mit einer federnden Raste am Pendelsteg versehen,
die in der Arretierstellung an der Tragplatte anliegt und in
mindestens eine, an der Tragplatte angeordnete Rastausneh-
5 mung eingreift. Hierdurch ist der Pendelsteg mit der Trag-
tasche für die Waffe von dem Waffenträger in mindestens
einer gewünschten Stellung zu arretieren und pendelt auf-
grund von Bewegungen des Waffenträgers nicht um den Pendel-
bolzen herum.

10

Die Raste besteht vorzugsweise aus einer kurzen Blattfeder
mit einem Raststift, welcher in fünf Rastausnehmungen ein-
greifen kann, die an der Tragplatte auf einem zum Pendella-
ger konzentrischen Kreis im Winkelabstand von 45° zueinander
15 angeordnet sind.

Damit der Pendelsteg nicht durch Unbefugte von der Tragplat-
te getrennt werden kann, kann eine zusätzliche Sicherung
vorgesehen werden, die ein Trennen des Pendelstegs von der
20 Tragplatte nur in einer bestimmten Winkelstellung erlaubt.
Hierzu sind der Sicherungsflansch des Pendelbolzens und die
Einsatzöffnung in der Tragplatte mit korrespondierenden,
unrunden Konturen zu versehen, die sich nur in einer be-
stimmten Winkelstellung derart decken, daß der Sicherungs-
25 flansch durch die Einsatzöffnung geschoben werden kann. Eine
geeignete Kontur ist zum Beispiel eine Kreiskontur mit am
Sicherungsflansch radial hervorstehender Sperrnase und in
der Einsatzöffnung radial verlaufender Kerbe. Alternativ
können Sicherungsflansch und Einsatzöffnung zum Beispiel
30 dreieckig ausgebildet sein.

Damit das Trennen des Pendelsteges von der Tragplatte für
den Waffenträger nicht unnötig erschwert wird, kann ein
Anschlag vorgesehen sein, der die Schwenkbewegung des Pen-
35 delsteges in der bestimmten Winkelstellung begrenzt, in der
der Pendelsteg von der Tragplatte getrennt werden kann.

- 1 Weitere Merkmale ergeben sich aus den Unteransprüchen und der nun folgenden Zeichnungsbeschreibung.

Die Zeichnungen zeigen in

- 5
Fig. 1 die Seitenansicht einer erfindungsgemäßen Tragevorrichtung,
Fig. 2 die Vorderansicht einer Tragplatte der erfindungsgemäßen Tragevorrichtung,
10 Fig. 3 die Vorderansicht des Pendelsteges der erfindungsgemäßen Tragevorrichtung,
Fig. 4 eine Seitenansicht der Tragplatte und des gegenüberliegenden Pendelsteges im Schnitt,
Fig. 5 eine Seitenansicht der Tragplatte mit in Arretierstellung eingeschobenem Pendelbolzen des Pendelsteges im Schnitt,
15 Fig. 6 eine der Fig. 5 entsprechende Darstellung mit durch Eindrücken des Druckknopfes entriegelter Blattfeder und
20 Fig. 7 und 8 die Rückansicht je einer weiteren Ausführungsform des Pendelsteges bzw. der Tragplatte.

Die in Fig. 1 dargestellte Tragevorrichtung besteht aus einer Tasche 1 für die Aufnahme einer Faustfeuerwaffe,
25 welche an einem Pendelsteg 2 befestigt ist. Das obere Ende des Pendelsteges 2 ist mit einer Tragplatte 3 verbunden, an deren oberem Ende eine Schlaufe 4 zur Befestigung der Tragevorrichtung an einem Koppel oder Gürtel angeordnet ist. In dieser Ausführungsform wird die Schlaufe 4 von einem Lederüberzug 5 gebildet, der die Tragplatte 3 beidseitig einfaßt.
30 Die aus Tragplatte 3 und Schlaufe 4 gebildete Einheit kann jedoch auch im Kunststoff-Spritzgußverfahren hergestellt sein.

- 35 In Fig. 2 ist die Tragplatte 3 mit der Einsatzöffnung 6 und dem sich unten daran anschließenden Pendellager 7 dargestellt. Die Tragplatte 3 ist auf einem Federblech 8 befe-

9008896

1 stigt, so daß die Waffe im wesentlichen starr, jedoch nach-
giebig am Gürtel oder Holster des Waffenträgers befestigt
ist. Hinter dem Federblech 8 ist die Blattfeder 9 angeord-
net. Tragplatte 3, Federblech 8 und Blattfeder 9 sind in
5 dieser Ausführungsform mittels zweier Niete miteinander
verbunden. Die Blattfeder 9 kann auch direkt aus dem Feder-
blech 8 ausgestanzt sein. Im mittleren Bereich des Pendella-
gers 7 ist die an der Blattfeder 9 befestigte Arretiernase
10 zu erkennen.

10 Die Fig. 3 zeigt den Pendelsteg 2 mit den Nietlöchern zur
Befestigung der Waffentasche 1 und einem Druckknopf 11 zum
Entriegeln der durch die Blattfeder 9 und die Arretiernase
10 gebildeten Arretiervorrichtung.

15 Aus der in Fig. 4 dargestellten Seitenansicht der Tragplatte
3 und des Pendelstegs 2 ist die Funktionsweise der Vorrich-
tung zur Verbindung von Tragplatte 3 und Pendelsteg 2 zu
erkennen. An dem Pendelsteg 2 ist der Pendelbolzen 12 zum
20 Beispiel durch Kleben oder Schweißen befestigt. Das freie
Ende des Pendelbolzens 12 ist durch einen Sicherungsflansch
13 abgeschlossen, der durch die Einsatzöffnung 6 der Trag-
platte 3 schiebbar ist. An die Einsatzöffnung 6 schließt
sich nach unten das Pendellager 7 an, in welches der Pendel-
25 bolzen 12 einschiebbar ist, wobei der Sicherungsflansch 13
die Bereiche der Tragplatte 3 seitlich des Pendellagers 7
hintergreift.

Der Pendelbolzen 12 ist mit einer Ausnehmung 14 versehen, in
30 welche die Arretiernase 10 der Blattfeder 9 einrastet, wenn
der Pendelbolzen 12 in das Pendellager 7 der Tragplatte 3
hineingeleitet.

Weiterhin ist in Fig 4 der in der Ausnehmung 14 des Pendel-
35 bolzens 12 aufgenommene Bolzen 15 zu erkennen, der hier von
einer Schraube gebildet wird und in eine Gewindebohrung im
Druckknopf 11 eingeschraubt ist. Damit sich der Bolzen 15

- 1 nicht unkontrolliert in der Ausnehmung 14 hin- und herbewegt, stützt er sich über eine Schraubenfeder 16 gegen den Pendelsteg 2 ab.
- 5 In den Fig. 2 bis 4 ist weiterhin eine Rastvorrichtung zum Halten des Pendelstegs 2 in bestimmten Winkelstellungen zur Tragplatte 3 zu erkennen. Sie ist von einer mit einem Raststift 17 versehenen Raste 18 an dem Pendelsteg 2 und von Rastausnehmungen 19 an der Tragplatte 3 gebildet. Fünf
- 10 Rastausnehmungen 17 sind mit einem Winkelabstand von 45° zueinander auf einem zum Pendellager 7 konzentrischen Kreis angeordnet, wobei die mittlere Rastausnehmung vertikal unterhalb des Pendellagers 7 liegt.
- 15 Die Fig. 5 und 6 zeigen eine vergrößerte Darstellung des mit der Tragplatte 3 verbundenen Pendelsteges 2. In Fig. 5 ist der Pendelbolzen 12 in das Pendellager 7 eingeschoben, und die Arretiernase 10 der Blattfeder 9 greift in die Ausnehmung 14 des Pendelbolzens 12 ein und arretiert diesen drehbar in dem Pendellager 7. Dabei drückt die Blattfeder 9 die Schraubenfeder 16 zwischen dem Bolzen 15 und dem Pendelsteg 2 zusammen. Zum Lösen der Verbindung zwischen Tragplatte 3 und Pendelsteg 2 muß der Druckknopf 11, wie in Fig. 6 dargestellt, eingedrückt werden, so daß der Bolzen 15 die Arretiernase 10 gegen die Federkraft der Blattfeder 9 aus der
- 20 Ausnehmung 14 in dem Pendelbolzen 12 herausdrückt. Nun kann der Pendelbolzen 12 aus dem Pendellager 7 heraus nach oben geschoben werden und der Sicherungsflansch 13 durch die Einsatzöffnung 6 hindurch herausgezogen werden.
- 30 In den Fig. 5 und 6 ist weiterhin die Funktion der Rastvorrichtung dargestellt. Der Raststift 17 greift hier in die untere Rastausnehmung 19 der Tragplatte 3 ein und arretiert den Pendelsteg in nach unten gerichteter vertikaler Position. Wenn der Waffenträger, zum Beispiel beim Hinsetzen, eine andere Position des Pendelsteges 2 wünscht, kann er diesen von Hand verdrehen, wobei der Raststift 17 gegen die
- 35

- 1 Federkraft der Raste 18 aus der Rastausnehmung 19 herausgleitet und in eine andere Rastausnehmung 19 einrastet.

Die Fig. 7 und 8 stellen die Rückansicht, das heißt die
5 Ansicht der beim Tragen dem Körper zugewandten Seite, des
Pendelsteges 2 bzw. der Tragplatte 3 dar, die eine alternative Ausführungsform des Sicherungsflansches 13 des Pendelbolzens 12 bzw. der Einsatzöffnung 6 aufweisen. Der in Fig.
7 dargestellte Sicherungsflansch 13 des am Pendelsteg 2
10 befestigten Bolzens 12 weist eine nach oben links weisende Sperrnase 20 auf, so daß seine Kontur von der runden Form abweicht. In der in Fig. 8 dargestellten Einsatzöffnung der
Tragplatte 3 ist eine Kerbe 21 angeordnet, die nach oben
rechts weist. So kann der Sicherungsflansch 13 nur durch die
15 Einsatzöffnung 6 hindurchgezogen werden, wenn der Pendelsteg
um 90° zur Tragplatte verschwenkt ist. Anderenfalls
blockiert die Sperrnase 20 hinter dem an die Einsatzöffnung
6 angrenzenden Material der Tragplatte 3. Dadurch ist ge-
währleistet, daß der Pendelsteg mit der Waffe nicht durch
20 einfaches Drücken des Druckknopfes und Zug nach oben von
Unbefugten entriegelt und entnommen werden kann.

Um für den Waffenträger das Hindurchziehen des Sicherungs-
flansches 13 durch die Einsatzöffnung 6 in der festgelegten
25 Winkelstellung zu vereinfachen, kann ein Anschlag vorgesehen
sein, der die Schwenkbewegung des Pendelsteges 2 in der
festgelegten Winkelstellung, hier 90° zur Vertikalen ver-
schwenkt, begrenzt. Der Anschlag ist nicht in den Zeichnungen dargestellt.

30

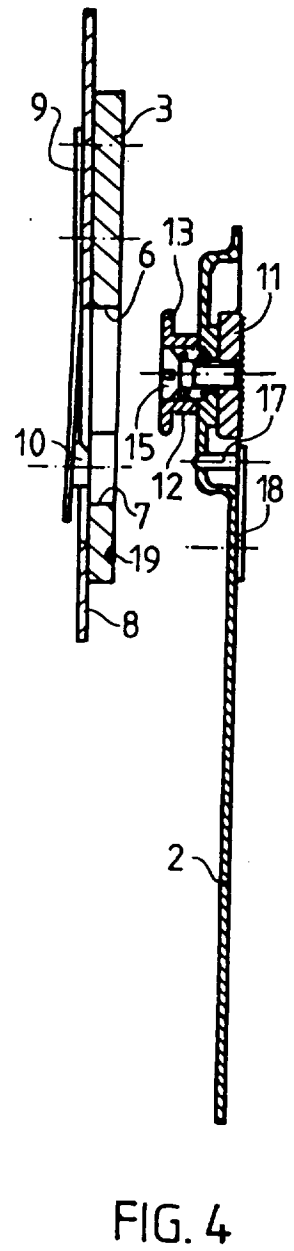
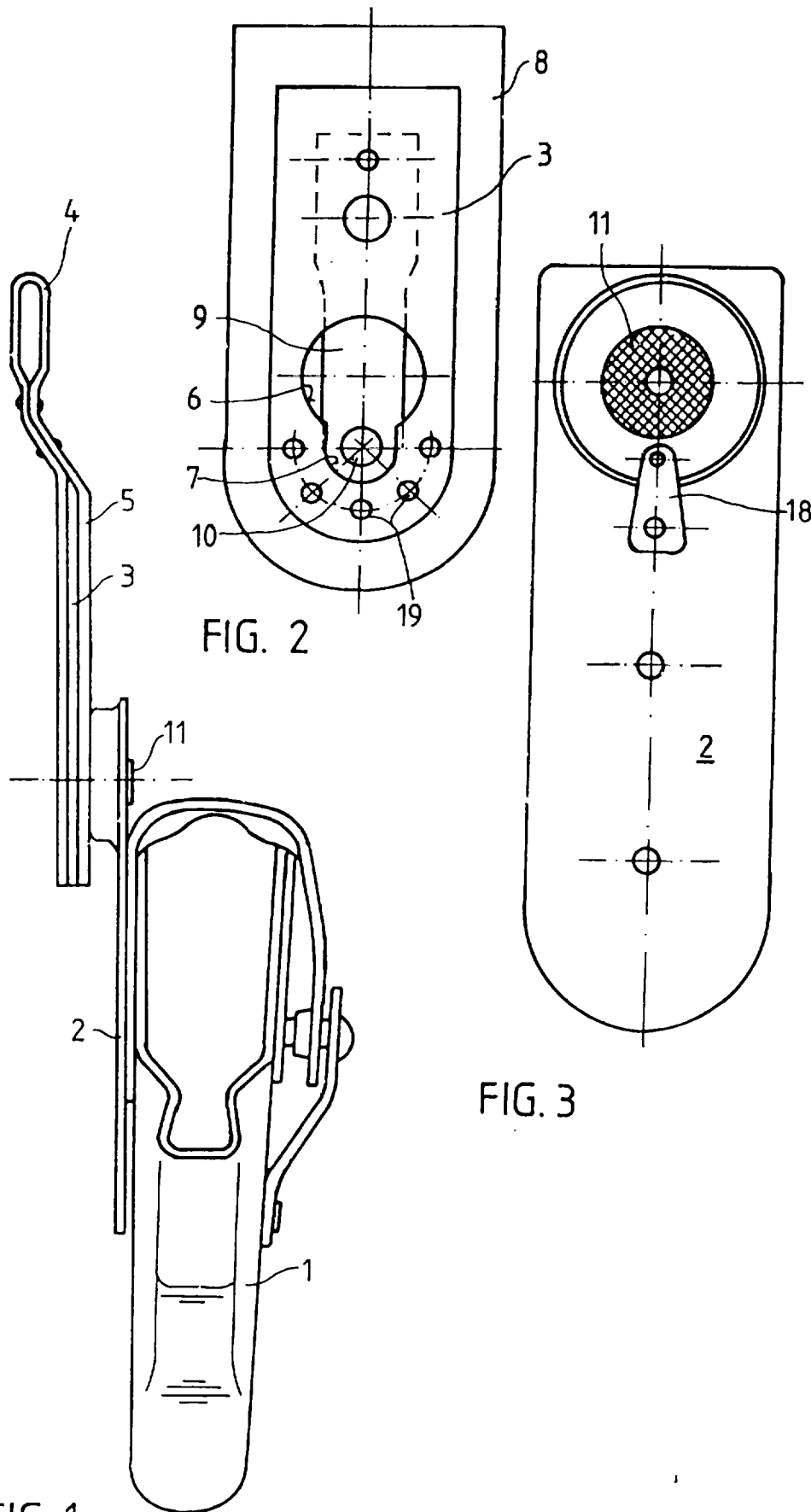
1 Bezugszeichenliste:

	1	Tasche
	2	Pendelsteg
5	3	Tragplatte
	4	Schlaufe
	5	Lederüberzug
	6	Einsatzöffnung
	7	Pendellager
10	8	Federblech
	9	Blattfeder
	10	Arretiernase
	11	Druckknopf
	12	Pendelbolzen
15	13	Sicherungsflansch
	14	Ausnehmung
	15	Bolzen
	16	Schraubenfeder
	17	Raststift
20	18	Raste
	19	Rastausnehmung
	20	Sperrnase
	21	Kerbe

1 Schutzansprüche:

1. Vorrichtung zum Tragen von Faustfeuerwaffen, mit einer an einem Koppel oder Gürtel befestigbaren Tragplatte (3), die mit einer Einsatzöffnung (6) und einem sich daran anschließenden Langloch, dessen unteres, halbkreisförmiges Ende ein Pendellager (7) zur Aufnahme eines Pendelbolzens (12) bildet, mit einem über den Pendelbolzen (12) lösbar und schwenkbar an der Tragplatte (3) befestigbaren Pendelsteg (2), an dem eine Tasche (1) zur Aufnahme einer Faustfeuerwaffe befestigt ist und dessen Pendelbolzen (12) an seinem freien Ende einen durch die Einsatzöffnung (6) fuhrbaren und die Tragplatte (3) hintergreifenden Sicherungsflansch (13) aufweist, und mit einer an der dem Pendelsteg (2) abgewandten Rückseite der Tragplatte (3) angeordneten Blattfeder (9), die den Pendelbolzen (12) beim Einschieben in das Pendellager (7) selbsttätig arretiert und die über einen von außen zugänglichen Druckknopf (11) aus der Arretierstellung herausdrückbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Pendelbolzen (12) eine durchgängige Ausnehmung (14) aufweist, welche von der Blattfeder (9) in der Arretierstellung überdeckt ist und in der ein gegen die Blattfeder (9) bewegbarer Bolzen (15) gelagert ist, der mit dem Druckknopf (11) verbunden ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an der Blattfeder (9) eine Arretiernase (10) angeordnet ist, die in der Arretierstellung in die Ausnehmung (14) des Pendelbolzens (12) eingreift.
3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Bolzen (15) und dem Pendelsteg (2) eine Schraubenfeder (16) angeordnet ist, die den am Bolzen (15) befestigten Druckknopf (11) in Anlage an den Pendelsteg (2) hält, wenn dieser von der Tragplatte (3) getrennt ist.

- 1 4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch
gekennzeichnet, daß am Pendelsteg (2) eine federnde Raste
(18) angeordnet ist, die in der Arretierstellung an der
Tragplatte (3) anliegt und in mindestens eine an der Trag-
5 platte (3) angeordnete Rastausnehmung (19) eingreift.
5. Vorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß
die Raste (18) eine am Pendelsteg (2) befestigte und mit
einem Raststift (17) versehene Blattfeder ist.
10
6. Vorrichtung nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeich-
net, daß die Tragplatte (3) mehrere auf einem zum Pendella-
ger (7) konzentrischen Kreis im Winkelabstand von 45° ange-
ordnete Rastausnehmungen (19) aufweist.
15
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch
gekennzeichnet, daß der Sicherungsflansch (13) und die
Einsatzöffnung (6) korrespondierende, unrunde Konturen
aufweisen, die sich nur in einer bestimmten Winkelstellung
20 derart decken, daß der Sicherungsflansch (13) durch die
Einsatzöffnung (6) geschoben werden kann.
8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß
ein Arschlag vorgesehen ist, der die Schwenkbewegung des
25 Pendelsteges (2) in der bestimmten Winkelstellung begrenzt.



15.000.00

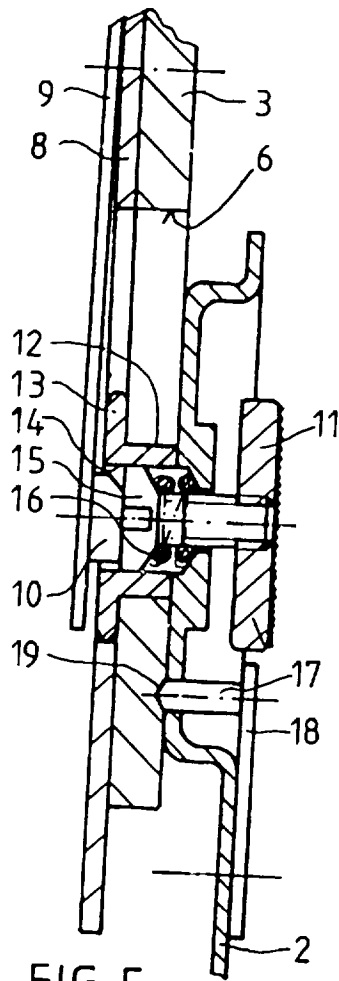


FIG. 5

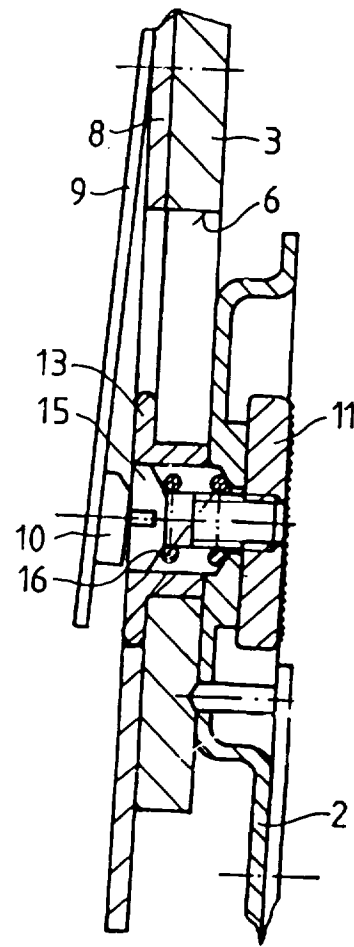


FIG. 6

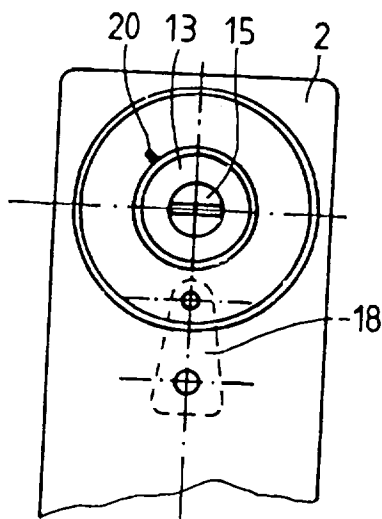


FIG. 7

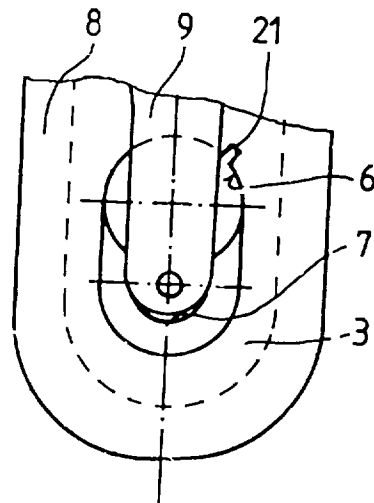


FIG. 8

15.000.00